

GESCHÄFTSBERICHT

2015



Einwohnergemeinde Baar

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 2
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch
www.baar.ch

Gestaltung

Gemeindekanzlei

Fotos

Diverse
Titelbild: Andreas Busslinger (www.andreasbusslinger.ch)

Auflage

650 Exemplare

Druck

Multicolor Print AG

Inhaltsverzeichnis

Impressum	02
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	04
Gemeinderat und Geschäftsleitung	07
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	08
Kommissionen A–Z	09
Abteilungen	
Präsidiales/Kultur	14
Finanzen/Wirtschaft	16
Schulen/Bildung	18
Planung/Bau	20
Liegenschaften/Sport	22
Sicherheit/Werkdienst	24
Soziales/Familie	26
Zahlen und Statistiken	28
Organigramm	41

Mitten im Jahrzehnt



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wie alle Jahre freut es uns auch dieses Mal, über die Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung zu berichten. Der Gemeinderat ist motiviert und engagiert in die neue Legislatur 2015/2018 gestartet. Das Neumitglied Pirmin Andermatt hat sich sehr gut ins Team integriert und sich schnell in seine Funktion und Aufgabengebiete eingearbeitet. Die langjährige Tätigkeit als Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission kam ihm dabei sicher zu Hilfe. Ansonsten gab es im Gemeinderat keine Veränderungen.

In der Geschäftsleitung konnte Manuela Landt- wing-Oswald Mutterfreuden entgegensehen und ist aus der Abteilungsleitung zurückgetreten. Sie wird nach ihrer Rückkehr die Führung des Notariates/Rechtsdienstes übernehmen. Die freigewordene Stelle konnte inzwischen mit Simone Gratwohl besetzt werden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben auch im letzten Jahr dafür gesorgt, dass die meisten der gesetzten Ziele und Massnahmen (78 %) umgesetzt und erreicht wurden. So konnten 205 vollständig, 35 teilweise und 19 Ziele nicht erreicht werden.

Mit der eidgenössischen Abstimmung vom 8. März 2015 wurde auch eine gemeindliche Urnenabstimmung, Subventionierung der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten (Kitas), durchgeführt. Der Souverän hat sich mit 3'209 Ja zu 2'420 Nein für einen Systemwechsel auf Betreuungsgutscheine ausgesprochen.

An den drei Gemeindeversammlungen im Juni, September und Dezember konnten total 777 (Vorjahr 640) Stimmberechtigte und 35 Gäste begrüsst werden. Der Souverän behandelte insgesamt 18 (Vorjahr 21) Geschäfte. So unter anderen:

- Rechnung, Budget, Finanzplan, Geschäftsbericht
- Personalreglement der Einwohnergemeinde
- Bebauungspläne ISZL Walterswil, Vogelwinkel
- Baukredit Umnutzung und Sanierung Schwesternhaus
- Teilrevision Zonenplan und Anpassung Bauordnung Pensions- und Ausbildungsstall Zimbel
- Beantwortung von fünf politischen Vorstössen



Planungsgebiet Vogelwinkel

Der Gemeinderat hat sich zu 45 ordentlichen Sitzungen getroffen. Folgendes wurde unter anderem behandelt bzw. entschieden:

- Konstituierende Sitzung bzw. Dikasterienverteilung im Gemeinderat
- Kommissionsbestellungen für die Amtsdauer 2015/2018
- Aktualisierung der Funktionsbeschreibungen für die Mitglieder des Gemeinderats
- Dem Kanton konnte zu folgenden Themen eine Vernehmlassung abgegeben werden: Empfehlungen des Preisüberwachers bezüglich Einführung des neuen Harmonisierten Rechnungslegungsmodells «HRM2», Totalrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung, Revision der Verordnung zum Gesetz über den Feuerschutz, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz, Gesundheitsgesetz, Gleichstellungsgesetz, Statistikgesetz, Wahl- und Abstimmungsverordnung, Kantonales Entlastungsprogramm (Mantelerlass und 2. Paket, Rahmenbeschluss für Gesetzesänderungen), Pflegeheimplanung 2016–2020, Gesetz über die Nutzung des Untergrunds, Änderung über die Verordnung über das Drachensegeln auf den Gewässern des Kantons Zug, Anpassung kantonaler Richtplan in den Bereichen Wälder, Kantonsstrasse und Wanderwegnetz, Steuergesetz, Finanzhaushaltsgesetz
- Befristete Mobile Skateanlage in Inwil
- Namensgebung Robert-Fellmann-Park



Robert-Fellmann-Park

- Schulraumplanung Nord, Schule Wiesental
- Kommissionsanlass in der Aula Sternmatt 2 (100 Kommissionsmitglieder folgten der Einladung)
- Anpassung Personalreglement
- Stellungnahme zu den SKOS-Richtlinien
- Erlass neue Verordnung über die Gebühren im Beurkundungswesen
- Kantonales Entlastungsprogramm 2015 bis 2018 – Solidaritätsbeitrag
- Überarbeitung des Verkehrsrichtplans 2005
- Ausrichtung In- und Auslandhilfe 2015
- Zustimmung IGI-Managementorganisation
- Aussprachepapier Ausgaben für Sonderschulen
- Treffen mit der RGPK
- Budgetrichtlinien 2016
- Aussprachepapier zum Angebot im öffentlichen Verkehr
- Weiterentwicklung Führungsstrukturen bei den Schulen Baar
- Gebietsplanung Bahnmatt



Gebiet Bahnmatt

- Tempo-30-Zone, Nachkontrolle der Zonensignalisation und Zustimmung zu den baulichen Massnahmen
- Anpassung Badeordnung Hallen- und Freibad Lättich
- Aussprachepapier zur Förderung des Veloverkehrs
- Strafanzeige gegen Unbekannt betreffend Amtsgeheimnisverletzung

- Ersatzbeschaffung Lieferwagen Werkdienst
- Ersatz des Hauptleitsystems im Gemeindesaal
- Ersatzbeschaffung von Multifunktionsgeräten für Verwaltung und Schulen (Kopierer)
- Anpassung der Richtlinien bei der Jugendförderung in Sportvereinen
- Genehmigung der Tarife 2016 der Altersheime Baar und des Pflegezentrums Baar
- Entwurf Benutzungsordnung Schwesternhaus
- Verabschiedung Jahresziele 2016 und Mehrjahresziele
- Ernennung von Beglaubigungspersonen
- Aussprachepapier zur Verwaltungsorganisation; Delegation von Aufgaben
- Vorbereitung einer allfälligen Bundesratswahlfeier
- Begutachtung von 51 (Vorjahr 68) Einbürgerungsgesuchen von Ausländerinnen und Ausländern

An der **kantonalen** Abstimmung vom 14. Juni 2015 hat Baar wie folgt gestimmt:

«Stadttunnel mit Zentrum Plus»:
3'049 Ja zu 5'111 Nein
Ergebnis im Kanton: Nein

An den **eidgenössischen** Abstimmungen hat Baar wie folgt gestimmt:

Abstimmung vom 8. März 2015

Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»:
1'448 Ja zu 4'809 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer»:
472 Ja zu 5'782 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Nein

Abstimmung vom 14. Juni 2015

Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich:
4'579 Ja zu 3'464 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Ja

Volksinitiative «Stipendieninitiative»:
1'485 Ja zu 6'562 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Nein

Volksinitiative «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV»:
1'620 Ja zu 6'626 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Nein

Änderung Bundesgesetz über Radio und Fernsehen:
3'502 Ja zu 4'659 Nein
Ergebnis in der Schweiz: Ja

Für die Resultate der National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 wird auf www.zg.ch verwiesen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des vom Gemeinderat und der Verwaltung verfassten Geschäftsberichtes viel Vergnügen und danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben in der attraktiven Gemeinde Baar.

Ein Besuch an der kommenden Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2016 freut uns sehr.



Andreas Hotz
Gemeindepräsident



Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat



Pirmin Andermatt, Paul Langenegger, Berty Zeiter, Andreas Hotz, Jost Arnold, Sylvia Binzegger, Walter Lipp (Gemeinde-schreiber), Hans Steinmann

Geschäftsleitung



Rolf Longhi, Ueli Matter, Urban Bossard, Clemens Eisenhut, Walter Lipp, Simone Gratwohl, Urs Spillmann, Bruno Hoppler, Manuel Frei

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir sind Dienstleister

Baar zeichnet sich aus durch eine hohe Lebensqualität und eine grosse Standortattraktivität. Das Wachstum unserer Gemeinde in den letzten Jahren ist Beweis dafür. Die rund 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnergemeinde Baar tragen viel zur Attraktivität und den Vorzügen unserer schönen Gemeinde bei. Unsere Lehrerinnen und Lehrer, unsere Mitarbeitenden der gemeindlichen Betriebe und unserer Verwaltung erbringen Dienstleistungen von hoher Qualität, auf welche die Einwohnerinnen und Einwohner, die Unternehmen sowie die in Baar arbeitenden Menschen täglich vertrauen können.



Textiles Werken in der Schule Dorfmat

Anzahl Angestellte und Kennzahlen

Ende 2015 arbeiteten 538 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Einwohnergemeinde Baar. 57 % waren in einem Teilzeit-, 43 % in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis tätig. Die Mitarbeitenden teilten sich 386 Vollzeitstellen. Pro 1'000 Einwohner beschäftigt die Einwohnergemeinde rund 22 Personen. Dies entspricht 16 Vollzeitstellen. Das

Verhältnis Vollzeitstellen pro 1'000 Einwohner ist seit mehr als 10 Jahren konstant. Im Kanton Zug ist die Einwohnergemeinde Baar die zwölftgrösste Arbeitgeberin.

Die Gemeinde als Ausbildungsbetrieb

Die Einwohnergemeinde Baar ist ein wichtiger regionaler Ausbildungsbetrieb. Aktuell absolvieren elf junge Menschen bei uns eine Berufslehre. Sechs Personen absolvieren ein längeres Praktikum im Rahmen ihrer Berufsausbildung oder ihrer Berufsorientierung. Dazu kommen rund 35 Praktika, welche angehende Lehrerinnen und Lehrer jedes Jahr bei den Baarer Schulen absolvieren.

Alle Auszubildenden werden in die tägliche Arbeit eingebunden. «Echte Aufgaben» und «echte Kunden» sowie die engagierte Begleitung durch unsere Fachleute bieten ein ideales Lernumfeld.



Praxisbildnerin Karin Bühlmann mit Lernender Jenny Portmann im Zivilstandsamt

Unsere Mitarbeitenden engagieren sich gerne für die Kunden und für die heranwachsende Generation.

Kommissionen A–Z

Baukommission

Die Baukommission befasste sich an acht Sitzungen mit den gemeindlichen Bauvorhaben im Hoch- und Tiefbau. Das Schwergewicht lag dabei bei der Schule Wiesental mit der Beratung der Schulraumplanung Baar Nord und dem Raumprogramm/Raumkatalog zum 4+1-Züger, dies als Basis für die nachfolgende Machbarkeitsstudie. Zusätzlich beraten wurden die Anforderungen und die Vorgaben für die Machbarkeitsstudie. Ebenso hat die Baukommission die Gemeindeversammlungsvorlage zum Baukredit für die Umnutzung und Sanierung des Schwesternhauses beraten und verabschiedet.



Schwesternhaus

Auch das Raumprogramm sowie die Vorschläge zur Realisierung eines Provisoriums für den laufenden Schulbetrieb der Schule Wiesental wurden diskutiert und die entsprechenden Empfehlungen dem Gemeinderat unterbreitet. Bei der Teilsanierung der Schule Sternmatt 2 prüfte die Baukommission die Zusammenstellung der Bedürfnisse aus den Abteilungen sowie das Vorprojekt mit der dazugehörigen Kostenschätzung. Weiter orientierte sich die Baukommission über den Projektstand sowie das Material- und Farbkonzept bei der Dorfplatz- und Strassenraumgestaltung in Inwil, die Querungshilfe Rigistras-

se/Sonnenweg und Bushaltestelle Grund sowie das Richtprojekt des Alterszentrums Bahnmat, welches als Basis für den Bebauungsplan diente.

Energiefachkommission

Die Energiefachkommission befasste sich an drei Sitzungen insbesondere mit der Lancierung des Beratungsangebots ecozug für KMU. Der öffentliche Anlass «Erneuerbare Energien im Schulhaus Allenwinden» konnte zusammen mit der Eltern-Lehrer-Gruppe und der Elektrizitätsgenossenschaft Allenwinden durchgeführt werden. Am Energyday von Ende Oktober 2015 hat die Energiestadt Baar an einer nationalen Aktion mitgemacht und rund 450 effiziente LED-Glühlampen vergünstigt an die Bevölkerung abgegeben. Im neuen Massnahmenplan wurde ein Schwerpunkt auf die Veloförderung gelegt.

Im Jahr 2015 unterstützte die Gemeinde vier private Projekte mit insgesamt CHF 52'006.–. 15 Ratsuchende haben das Angebot für eine Energieberatung durch den Verein Energienetz Zug genutzt. Daneben wurden durch den Verein 79 aktive Telefonberatungen durchgeführt.



Familienkommission

Die Kommission fand sich zu vier Sitzungen zusammen. Im Hinblick auf die Umstellung der Kinderbetreuungssubventionen für Kitas behandelte sie diesbezügliche Fragen. Zudem bereitete sie die Ausführungsbestimmungen zum Reglement «Betreuungsgutscheine» vor. Im Weiteren besprach sie mit Vertretern der Abteilung Schulen / Bildung Aspekte der Randzeitenbetreuung in der zukünftigen Schule Wiesental.

Feuerschutzkommission

Die Feuerschutzkommission traf sich zu zwei Sitzungen. Nebst den alljährlich wiederkehrenden Beratungen wurden insbesondere die Themen Fahrzeugbeschaffung, administrative Änderungen, Konzept «Feuerwehr 2015» und die Löschwasserversorgung bearbeitet. An der Fachaussstellung «Interschutz 2015» konnten viele interessante Erkenntnisse zum Feuerwehrwesen gewonnen werden, welche in die zukünftige Planung einfließen werden.

Finanzkommission

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Finanzkommission behandelte den Rechnungsabschluss 2014 und empfahl dem Gemeinderat die Art der Verbuchung des Ertragsüberschusses. Das Budget 2016 und der Steuerfuss sowie der Finanzplan 2016–2020 waren weitere Themen. Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte hat sie Inputs zur langfristigen Planung der Gemeindefinanzen bis ins Jahr 2030 abgegeben.

Friedhofkommission

Die Friedhofkommission tagte 2015 einmal. Es wurde die Rechnung besprochen und das Budget beraten. Überlegungen hat sich die Kommission auch über den Standort eines neuen, dritten Gemeinschaftsgrabes gemacht. Die Erweiterung wird später nördlich des jetzigen Gemeinschaftsgrabfeldes eingerichtet. Eine Grabaufhebung der beiden älteren Gemeinschaftsgräber ist nicht notwendig, da genügend Platz auf dem Friedhof Kirchmatt vorhanden ist.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahre 2015 zu fünf Sitzungen. Sie behandelte 129 Geschäftsfälle und erzielte damit einen Ertrag von über CHF 6.68 Mio. Der budgetierte Betrag von CHF 5.5 Mio. wurde demnach um mehr als CHF 1.1 Mio. überschritten. Für das Rechnungsjahr 2016 ist mit einem budgetierten Ertrag von CHF 5.5 Mio. zu rechnen.

In- und Auslandhilfe

Die Kommission wurde per 7. Januar 2015 aufgehoben. Die Ausrichtung der Beiträge erfolgt neu über den Gemeinderat. Im Rahmen des Budgets wurden Projekte im Umfang von gesamthaft je CHF 100'000.– unterstützt.



Bildungsprojekt in Jaipur, Nordindien von Development+

Informatikkommission

Die Informatikkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen, an denen das Budget sowie die anstehenden Projekte in der Informatik behandelt wurden.

In der Kommission wurde intensiv an der Entwicklung einer neuen ICT Strategie für die Schulen gearbeitet, welche ab 2017 umgesetzt werden soll.

Integrationskommission

An drei Sitzungen wurden die laufenden und neuen Projekte besprochen: Im Zentrum stehen nach wie vor die Sprachförderung sowie die Frühe Förderung für Kinder. Das Mentoringprojekt MUNTERwegs für Kinder wurde auf Jugendliche ausgedehnt. Weiter wurde eine Vernehmlassung zur Änderung des Ausländergesetzes vorbereitet. Das Budget für die Integrationsprojekte im 2016 wurde besprochen und das Thema «Alter und Migration» behandelt. Da Integration eine Querschnittsaufgabe ist, wird auch immer der abtei-

lungsübergreifenden Zusammenarbeit Beachtung geschenkt.

Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission hat insgesamt vier Sitzungen abgehalten und sich dabei in erster Linie dem Thema «öffentlicher Raum» gewidmet. Die Sanierung des Schwesternhauses war ein weiterer Punkt. Ferner wurde an der von der Fachstelle Kind und Jugend entwickelten Bedarfserhebung gearbeitet, sodass diese verabschiedet und Ende Jahr durchgeführt werden konnte. Letztlich wurden die Projektskizze der geplanten Strategieentwicklung für den Kinder- und Jugendbereich vorgestellt sowie das Vorgehen und die Zusammenarbeit mit der Kommission geplant. Wie jedes Jahr wurde die Jahresplanung sowie das Budget der Fachstelle Kind und Jugend diskutiert.



5. und 6. Klass-Treff im Jugendcafé – organisiert durch die Fachstelle Kind und Jugend

Kommission für Altersfragen

Die Fachkommission für Altersfragen hat im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes zum Alterskonzept verschiedene Themenbereiche bearbeitet und die Altersplanung weiterentwickelt. Folgende vier Themenfelder wurden priorisiert: Gemeinwesenarbeit, Wohnen im Alter, Informati-

on sowie Strukturbereinigung in den Gremien der stationären Langzeitpflege.

Die Gemeinwesenarbeit ist ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen und wird als erste Priorität in die Altersplanung aufgenommen. Das Wohnen im Alter ist ebenfalls zentral. Hier ist in Baar schon einiges am Entstehen. Die Gemeinde nimmt ihre Verantwortung wahr und wird weiterhin Unterstützung und Entlastung bieten. Zudem ist sie für Entwicklungen im Alters- und Gesundheitsbereich offen und wird dafür weiterhin sensibilisieren.

Nebst den Sachgeschäften war es der Kommission auch in diesem Jahr ein Anliegen, fachlichen Austausch in aktuellen Themenbereichen zu pflegen, was für die gemeindliche Altersarbeit sehr wertvoll ist.

Kulturkommission

Die Kulturkommission begleitete in vier Sitzungen die strategischen Projekte der Dienststelle Kultur. Zudem wurde die Kommission eingeladen, ihr Lieblingsbild aus der Sammlung des Kunsthauses Zug dem Publikum vorzustellen. Sie hat sich für drei Fotografien – zwei davon aus der eigenen Sammlung – von und mit den Baarer Fotografen Armin Haab und Christian Staub entschieden und diese mit Text und einer Tanz-Performance präsentiert.



Die Kulturkommission bei ihrer Tanz-Performance im Kunsthaus. Foto: Kunsthaus Zug

Die Kulturkommission hat 64 Gesuche behandelt: Im Bereich Bildende Kunst wurden für neun Kunstankäufe CHF 25'000.– und im Bereich Musik für 20 Projekte rund CHF 26'000.– gesprochen. Elf Projekte aus den Sparten Literatur, Publikationen und Ausstellungen wurden mit CHF 21'000.– unterstützt; neun Filme, Videos, Theater- oder Tanzvorstellungen erhielten rund CHF 22'500.– und diverse andere Projekte rund CHF 3'500.–. Acht Gesuche wurden abgelehnt.

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte ihre Sachgeschäfte an drei Sitzungen. Schwerpunkte waren die Verabschiedung der Jahresziele für das Jahr 2016, die Durchführung des Stufentests für Musikschülerinnen und -schüler, die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Musikschule sowie das Konzept Begabtenförderung aller Musikschulen des Kantons Zug.

Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von wichtigen Themen:

- Gebietsplanung Unterfeld; Umsetzung kantonale Vorprüfung/Beratungen der Einwendungen
- Arealbebauung mit Wohn- und Geschäftshäusern und Einstellhallen auf GS Nrn. 418, 419 und 420, Langgasse/Schutzengelstrasse
- Bebauungsplan ISZL Walterswil und Änderung des Zonenplans, Stiftung Don Bosco
- Gebietsplanung Bahnmatt, Verabschiedung Richtprojekt
- Studienauftrag Gebiet Kernzonen Baarermatt Ost
- Gebietsplanung Kreuzplatz/Falkenweg
- Teilrevision Zonenplan Pensions- und Ausbildungsstall Zimbel
- Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle auf GS Nr. 2722, Albisblick
- Gebührentarif im Bauwesen – Anpassung und Änderung Vorlage Gemeindeversammlung
- Bebauungsplanung Vogelwinkel



Perspektive Arealbebauung Langgasse/Schutzengelstrasse

Rechnungs- und Geschäftsprüfungs-kommission (RGPK)

Mit Denise Pernollet und Thomas Gwerder hat die RGPK zwei neue Mitglieder erhalten, welche im Jahr 2015 ihre Arbeit aufnahmen. Die fünf Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission haben während ca. 900 Stunden die Jahresrechnung 2014 sowie das Budget 2016 und den Finanzplan 2016–2020 geprüft, diverse Gemeindevorlagen kritisch durchleuchtet und entsprechende Anträge gestellt. Nebst den Revisionsterminen hat sie sich dabei zu zehn Kommissionssitzungen sowie zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat getroffen. Im vergangenen Jahr war der Aufwand bedingt durch komplexe Vorlagen (wie z. B. die Schulraumplanung Nord) einiges höher als in den vorangegangenen Jahren.

Schulkommission

An sieben Sitzungen behandelte die Schulkommission insgesamt 48 Geschäfte. Hauptsächlich befasste sich die Kommission mit folgenden Themen: Sek I plus – Konzept und Standards, Schulraumplanung Baar Nord – Schule Wiesental, Weiterentwicklung der Führungsstrukturen der Baarer Schulen, Berichterstattung Schuljahr 2013/14 der Gemeinden an den Bildungsrat und

Schlussbericht des 1. Evaluationszyklus (2009–2014), Auswertung der Visitationen und der Jahresziele sowie die Verabschiedung der Jahresziele zuhanden des Gemeinderats.

Während eines ganzen Tages besuchten die Mitglieder der Schulkommission Baarer Schülerinnen und Schüler aller Stufen. Sie befassten sich dabei mit dem Thema «Schule verstehen».

Sozialhilfekommission

Die Kommission befasste sich an vier Sitzungen mit Fragen rund um die Sozialhilfe. Einerseits wurden konkrete Dossiers besprochen, andererseits spezifische Themen eingehender behandelt. Im 2015 waren dies die Krankenkassenprämien im Zusammenhang mit der Prämienverbilligung, die Integrationszulagen, die Verwandtenunterstützung und die Frage der Anwendung von Nothilfe-Unterstützung.

Turn- und Sportkommission

Unter der Leitung von Markus Büttiker traf sich die Kommission zu sechs Sitzungen. Zusätzlich haben zwei Sitzungen des Hallenausschusses für die Vergabe der Trainingsräume und zwei Sitzun-

gen des Ausschusses der Jugendförderung für die Beurteilung der Jugendförderbeiträge im Sportbereich stattgefunden. Im Zweijahresturnus wurde 2015 die Sportlerehrung von der TSK durchgeführt. Die Athletinnen und Athleten, welche in Baar wohnhaft oder in einem Baarer Verein aktiv sind und an nationalen oder internationalen Meisterschaften einen Medaillenrang erreicht haben, wurden ausgezeichnet mit 57 Gold-, 7 Silber- und 8 Bronzemedailien.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte an fünf Sitzungen Themen der Verkehrssicherheit, Verkehrsentwicklung, Parkraumbewirtschaftung, Schulwegsicherheit, Signalisation und Themen des öffentlichen Verkehrs. Ein Fokus lag dieses Jahr auch auf der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs, beeinflusst durch das Entlastungsprogramm des Kantons.



Sportlerehrung 2015 im Gemeindesaal

Präsidiales / Kultur

Bibliothek / Ludothek

2015 wurden 185'400 Medien ausgeliehen – ein neuer Rekord und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um über 7 %. Die im Dorfleben bereits fest verankerten, geschätzten und gut besuchten Angebote (Lesungen in der Schüür, Gschichtlistund, Erzählnacht) wurden mit neuen ergänzt: So fanden 2015 erstmals der Tag der offenen Tür, die Leseoase und die Lesebaar statt. Die Kunden der Ludothek liehen 13'320 Spielsachen und Spiele aus. Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen des Jubiläums «20 Jahre Ludothek». Nebst den traditionellen Anlässen wie Spielplausch-Abenden, Plausch-Dog-Turnier und Spielbaar-Nachmittagen fand das Jubiläumsfest am 14. August statt, an welchem der Zauberer Dan White, der Flohmarkt, das Kinderschminken und die Spielparcours Klein und Gross gleichermaßen begeisterten. Sodann konnten die Ludothekebesucher monatlich am Wettbewerb «Buchstabenjagd» teilnehmen.

Fachstelle Kind und Jugend

Im Jahr 2015 hatte die Fachstelle Kind und Jugend im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Kinder- und Jugendtreffs sowie der gemeinsamen Projektarbeit über 11'000 Kontakte mit Baarer Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 20 Jahren. Weitere 2'300 Kinder und Jugendliche erreichte das Team der Fachstelle Kind und Jugend bei der mobilen Arbeit auf öffentlichen Plätzen in den Quartieren.

Die regelmässigen Angebote der Fachstelle Kind und Jugend sind gut etabliert und werden von den Kindern und Jugendlichen aktiv genutzt und geschätzt. In allen Treffs waren Betriebsgruppen aktiv, welche die Treffs mitgestalteten, den Kiosk betrieben oder Events organisierten.

Eine Gruppe Jugendlicher engagierte sich für eine Skateanlage in Inwil, sodass während den Frühlingsferien mobile Skateelemente organisiert und vor der Rainhalde anderen Skatern zugäng-

lich gemacht werden konnten. Ferner gestalteten Kinder und Jugendliche gemeinsam das Aktions-Haus cube um: Wände wurden gestrichen, eine Bühne sowie mobile Skateelemente gebaut und die Räume neu eingerichtet.

Die Fachstelle Kind und Jugend arbeitete in der Arbeitsgruppe Neue Medien mit, nahm am kantonalen Fachforum Kind und Jugend sowie am kantonalen Jugendpolititag teil und führte eine breit angelegte Bedarfserhebung bei den Baarer Kindern, Jugendlichen und deren Eltern durch, deren Auswertung in diesem Jahr erfolgt.

Gemeindebüro

Die Einwohnergemeinde Baar zählte per Ende Dezember 2015 24'081 Einwohner (ohne 108 Wochenaufenthalter). Gegenüber dem Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl (ohne Wochenaufenthalter) im Jahr 2015 um insgesamt 305 Personen angestiegen. Der Ausländeranteil in der Gemeinde betrug per 31. Dezember 2015 30.56 %.

Informatik

Im Rechenzentrum der Verwaltungs- und Schul-informatik wurde eine neue Datensicherungs-Software installiert. Das Disaster-Recovery (benötigte Zeit, in einem Notfall das System wieder herzustellen) konnte damit wesentlich verbessert werden.



Neue Selbstausleiher in der Bibliothek

Die Software für die Klientenverwaltung im Sozialdienst, Klib.NET, wird neu zentralisiert beim Kanton, zusammen mit den kantonalen Sozialdiensten und acht Zuger Gemeinden, geführt. Das Projekt wurde unter der Federführung der Gemeinde Baar durchgeführt. In der Schule und in der Verwaltung wurden sämtliche Kopiergeräte durch neue, einheitliche, multifunktionale Geräte ersetzt. Die Beschaffung wurde offen nach den Bestimmungen des GATT/WTO durchgeführt. In der Bibliothek wurden die Selbstausleiher und die Sicherheitsschranken ersetzt. Die Selbstausleiher sind bei den Kunden in der Bibliothek sehr beliebt.

Kultur / Rathus-Schüür

Die Ausstellung «Stadt :: Dorf Baar», welche die Entwicklung der Gemeinde vom Bauerndorf zum globalisierten Dienstleistungsort zeigte, wurde in Zusammenarbeit mit dem Archivar Philippe Bart durchgeführt. Die Ausstellung war mit 988 BesucherInnen und 437 SchülerInnen sehr gut besucht.



Eröffnung der Ausstellung «Stadt :: Dorf Baar» vom 13. März 2015

Der Kinder- und Jugendkulturtag wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kind und Jugend organisiert. Der Umzug auf das Areal des Dorfmattschulhauses hat sich bewährt. Die anwesenden Kinder genossen die stimmungsvolle Umgebung und konnten das Baarer Kinder- bzw. Jugendkultur-Angebot kennenlernen. Der Kinder- und Jugendliteraturpreis «Baarer Rabe» wurde in Zusammenarbeit mit dem

ABRAXAS Festival verliehen. Preisträgerin war Bettina Spoerri für «Schneller als Licht». Ihre Geschichte wurde von der Klasse 6h von Anik Bertschi zweimal szenisch aufgeführt.

Die Rathus-Schüür blickt im 2015 auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Die ZuschauerInnen sahen drei Anlässe im Gemeindesaal und im Rahmen des Kleinkunstprogrammes 25 weitere Veranstaltungen in der Rathus-Schüür. Der Donschtig-Träff organisierte zudem neun Vorträge und die Bibliothek vier Anlässe.

Notariat

Die Beurkundungen von Grundstücksgeschäften gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Leicht angestiegen sind hingegen die Geschäfte im Güter- und Erbrecht sowie im Gesellschaftsrecht. Die Anzahl der Beglaubigungen von Unterschriften und Kopien erreichte fast dieselbe Anzahl des Vorjahres (1'093 Kundenkontakte führten zu 1'690 amtlichen Beglaubigungen).

Zivilstandsamt / Erbschaftsamt

Während in den letzten drei bis vier Jahren eher ein Rückgang der Trauungen spürbar war, konnte im Jahr 2015 eine leichte Zunahme verzeichnet werden. Es haben sich fünfzehn Paare mehr das Jawort gegeben als noch 2014. Das sehr schöne Trauungslokal – der Bürgersaal – wird von den Brautpaaren sehr geschätzt. Des Öfteren kommen auch Brautpaare von auswärts für ihre Hochzeit nach Baar. Die Arbeit beim Zivilstandsamt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. So halten sich heute die Zivilstandsereignisse mit ausschliesslicher Schweizerbeteiligung gegenüber denjenigen mit Auslandsbeteiligung so ziemlich die Waage. Die kulturellen Unterschiede der Kundschaft machen die Arbeit der Zivilstandsbeamtinnen sehr abwechslungsreich und es finden viele interessante Begegnungen statt.

Auch das Erbschaftsamt war im vergangenen Jahr gefordert. Es wurden 146 Erbschaftsfälle eröffnet – so viele wie seit Jahren nicht mehr! Häufig sind die Menschen, welche mit einem Todesfall konfrontiert sind, unsicher im Umgang mit der Nachlassregelung. Es findet immer eine umfassende Information durch das Erbschaftsamt statt.

Finanzen/Wirtschaft

Die Gemeinde Baar weist für das vergangene Jahr einen Aufwandüberschuss von CHF 1.4 Mio. aus.

Baarer Wirtschaft

Der Frankenschock und die schleppende Weltkonjunktur haben im vergangenen Jahr auch die Baarer Wirtschaft leicht gebremst. Nur dank des ausgewogenen Mixes an Firmen mit internationaler wie lokaler Ausrichtung konnten die Mindererträge in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

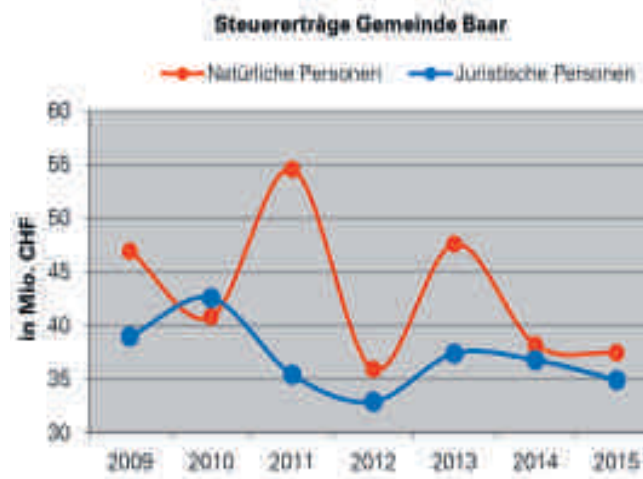


Die Steuererträge bei den juristischen Personen sind auf eine Vielzahl Firmen abgestützt. Es besteht kein «Klumpenrisiko».

Fiskalertrag

Die Gemeinderechnung verzeichnet Fiskalerträge von gesamthaft CHF 86.6 Mio. Das sind 3.6 % mehr als budgetiert. Die budgetierten Erträge natürlicher Personen wurden nicht erreicht, obwohl deutlich mehr Quellensteuern vereinnahmt werden konnten. Der Überschuss von CHF 1.3 Mio. bei den juristischen Personen ist auf höhere Steuern des Vorjahres zurückzuführen. Bei zwei Firmen wurde die provisorische Rechnung 2014 deutlich korrigiert. Der höhere Fiskalertrag ist im Wesentlichen auf höhere Grundstückgewinn-

steuern (+ 1.2 Mio.) und Erbschaftssteuern (+ 0.9 Mio.) zurückzuführen.



Die Steuererträge natürlicher wie juristischer Personen waren 2015 beinahe identisch hoch.

Finanzausgleich

Baar hatte 2015 insgesamt CHF 17.7 Mio. in die «Ausgleichstöpfe» des Finanzausgleichs zu bezahlen. Davon waren CHF 7.5 Mio. (Vorjahr: CHF 6.1 Mio.) für den interkantonalen und CHF 10.2 Mio. (Vorjahr: CHF 3.5 Mio.) für den innerkantonalen Finanzausgleich bestimmt. Der Finanzausgleich wird auf Basis der Steuerkraft des Vorjahres 2013 berechnet.

Wirtschaftspflege

Im Restaurant «Sport Inn» waren anregende Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft garantiert. Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben im abgelaufenen Jahr drei Unternehmerfrühstücke mit durchschnittlich 95 Teilnehmenden stattgefunden.

Drei national bekannte Persönlichkeiten referierten über folgende Themen:

- «Islam, Islamismus und Terrorismus»
Kurt R. Spillmann, Konfliktforscher und Sicherheitsexperte

- «Die Schweiz im internationalen Standortwettbewerb»
Heinz Karrer, Präsident economiesuisse



Heinz Karrer, Präsident economiesuisse, hatte die Aufmerksamkeit der Zuhörenden auf seiner Seite.

- «Kurt Zurfluh – ein Leben für Radio und Fernsehen»
Kurt Zurfluh, Moderator und Redaktor

Event für Wirtschaftsvertreter

Rund 200 Wirtschaftsvertreter verbrachten im September auf Einladung der Gemeinde einige unbeschwerte Stunden mit dem Komiker Duo Lapsus im Gemeindesaal.



Peter Winkler und Christian Höhener alias Lapsus

In all diesen Jahren hat Lapsus ein grosses Potpourri aus grandiosen Nummern angesammelt: angefangen mit der Anleitung zum Schwingen, über die Indoor-Feuerwerk Nummer bis zum tänzerisch anmutenden Laufbandballett.

E-Rechnungen

Seit diesem Jahr stellt die Einwohnergemeinde ihren Kunden auf Wunsch Rechnungen auch in elektronischer Form zu. So können die Kunden die Rechnungen via Internet und E-Banking empfangen, kontrollieren und einfach per Mausklick bezahlen. Das Erfassen der Daten entfällt. Die Gemeinde kann im Gegenzug von ihren Lieferanten auch E-Rechnungen empfangen.

Neues Rechnungslegungsmodell HRM2

Die Gemeinde Baar hat bereits das zweite Budget nach den neuen Rechnungslegungsnormen HRM2 erstellt und wird erstmals die Jahresrechnung 2015 nach diesen Grundsätzen abschliessen. Mit HRM2 werden wichtige betriebswirtschaftliche Grundsätze aus der Privatwirtschaft in die Haushaltsführung der Gemeinden übernommen. Die Gemeindebuchhaltung kann mit diesem Rechnungslegungsmodell transparenter abgebildet werden.

Preisgünstiger Wohnungsbau

Die Gemeinde Baar unterstützt den preisgünstigen Wohnungsbau mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Sie setzt sich aktiv für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum ein.

Im Gebiet Unterfeld konnte sie kürzlich einen Vorvertrag zu einem Kaufvertrag mit der Implenia AG unterzeichnen, welcher es ihr erlaubt, ca. 70 Wohnungen zu Händen von zwei Wohnbaugenossenschaften zu erwerben. Diese Wohnungen werden nach den Richtlinien des Wohnraumförderungsgesetzes erstellt und später durch die beiden Wohnbauträger vermietet.

Schulen/Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 17. August 2015 von 2'106 Kindern und Jugendlichen in 123 Klassen besucht.

Von Chancen und Risiken beim Schulstart

Es ist unschwer für die Lehrperson einer Unterstufe nach nur wenigen Wochen abzuschätzen, dass sich Astrid zu einer guten Schülerin entwickelt, David ihr dagegen Sorgen bereitet. Dabei beunruhigt sie weniger, dass der Bube den Stift wie einen Faustkeil zwischen den Fingern hält und bei der ersten Schreibprobe nur ein Gekrakel hinterlässt, wogegen andere Kinder wie Astrid schon ganze Wörter zu Papier bringen. Schreiben lernt man schliesslich in der Schule.



Sorgen bereitet der Lehrerin etwas anderes: David kann weder Silben unterscheiden noch die Laute der Buchstaben identifizieren. Selbst Monate nach Schulbeginn hat er Probleme, zu erkennen, dass Hose sich auf Dose reimt, nicht jedoch auf Pullover. Phonetisches Bewusstsein nennen Lehrpersonen solche Fähigkeiten. Sie sind elementar für den Schriftsprachenerwerb. Bei Schulbeginn knüpfen die Lehrpersonen an sogenannte Vorläuferfähigkeiten an, welche Kinder vor der Schule erworben haben: Im Umgang mit andern Kindern, in der Spielgruppe, vor allem

aber im Austausch mit ihren Eltern. Gleiches gilt für Wörter und Gesten, Blicke und Berührungen, Lieder und Reime, die Eltern in den ersten Lebensjahren tausend- und abertausendfach mit ihren Kindern austauschen – oder eben nicht.

Die Zeit vor der Schule bestimmt wesentlich die Zeit in der Schule

«Wichtigste Weichen», so ein Fazit, «werden in der Familie gestellt.» DIE ZEIT widmete im Juni 2015 eine dreiteilige Serie der Frage «Was macht uns schlau?» Die Erkenntnisse sind, zumindest seit PISA, nicht neu: Wesentlichen Anteil für den Erfolg in der Schule hat die Zeit vor der Schule. «Damit Kinder schlau werden, braucht es», so DIE ZEIT, «keine Intelligenztrainings oder Kurse in Frühenglisch und Baby-Yoga. Entscheidend ist, was Eltern im Alltag tun, intuitiv, ohne Programm – und was sie unterlassen.»

Von der Herausforderung der Lehrerin und des Lehrers

Die Aufgabe der Lehrerin und des Lehrers ist es nicht, den Umstand von David oder einem andern Kind zu beklagen. Im Gegenteil. Auch wenn es manchmal Grund und Momente dazu gäbe. Schon eher ist sie es, Eltern Mut zu machen, dem Kind zu Hause Interesse, Neugier und Zeit zu widmen. Und vor allem im Unterricht auf aktives Mitwirken und Mitbestimmen zu setzen. Damit Kinder und Jugendliche lernen, für ihre eigene Entwicklung Verantwortung zu übernehmen, ihre Talente zu erkennen, über ihr Handeln nachzudenken, ihr eigenes Lernen zu reflektieren.

«Eine Schule für alle ... Talente» – hiess der Leitgedanke der Baarer Schulen im Kalenderjahr 2015. Diese zu entdecken, zu fördern, daran haben die Lehrerinnen und Lehrer gearbeitet. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Schuler-gänzenden Betreuung, den Schulsozialarbeiterin-

nen, den Logopädinnen und dem Hauswart. Kreativ, variantenreich und mit Leidenschaft. Von der Kindergarten- bis zur Oberstufe.

Von der Neugestaltung des 9. Schuljahres

Die schrittweise Neugestaltung des 9. Schuljahres, bekannt als Sek 1 plus, welche ab Schuljahr 2021/22 in den Regelbetrieb übergeht, verfolgt in Fortsetzung zur Primarstufe hauptsächlich folgende Ziele:

Alle Schülerinnen und Schüler realisieren ihr individuelles Leistungspotenzial, das den eigenen Kompetenzen und Neigungen entspricht. Sie bereiten sich gezielt auf die angestrebte Berufs- und Schullaufbahn der Sekundarstufe II vor. Die Schülerinnen und Schüler können Stärken stärken und Lücken schliessen. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können sich auf den Übertritt in eine anspruchsvolle Berufslehre oder eine Mittelschule vorbereiten. Schwächere Schülerinnen und Schüler schliessen ihre Lücken und lernen gezielt für ihr Berufsziel. Die Schule ermöglicht mit attraktiven Lernangeboten, der Abschlussarbeit und einer flexiblen, individuellen Gestaltung des Lernprogramms, dass die Schülerinnen und Schüler die Brücke zur Sekundarstufe II schlagen und die Motivation bis zum Abschluss der obligatorischen Schule aufrechterhalten.

Die Schule schafft Lerngelegenheiten für kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches und kooperatives Lernen und unterstützt damit das fachliche und überfachliche Lernen mit- und voneinander.

Musikschule

Im Fokus des vergangenen Schuljahres standen die musikalischen Projekte zum 10-jährigen Bestehen der Musikschule Dorfmat. Im Mai 2015 wurde zusammen mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen der Schule Dorfmat der Campus mit der 100-jährigen Schule Dorfmat würdig gefeiert. Dass Altes und Neues miteinander harmonieren, zeigen nicht nur die Architektur, sondern auch die musikalischen Darbietungen an der offiziellen Feier eindrücklich. Das

klassisch besetzte Jugendorchester musizierte zusammen mit dem Rapper Chocolococolo. Im September konzertierten begabte Musikschülerinnen und Musikschüler Sätze aus Instrumentalkonzerten aus dem Barock und der Klassik. Das Orchester bestand hauptsächlich aus Lehrpersonen der Musikschule. Die Komposition «in C» von Terry Riley versetzte die Musikschule in Schwingung. 24 Klaviere und 30 Pianistinnen und Pianisten zauberten eine einzigartige Atmosphäre in die Gänge unserer Schule. Den Abschluss machte im November die Fachschaft Perkussion mit einem eindrücklichen Schlusskonzert.



Über 80 Perkussionsschülerinnen und -schüler spielten gemeinsam auf der Bühne. Ergänzend zu diesen Konzerten wurden, wie jedes Jahr, Märkte und Plätze bespielt und weltliche und kirchliche Feiern umrahmt. Auch die traditionellen Hauskonzerte füllten den Kammermusiksaal teilweise bis auf den letzten Platz.

Die Jugendmusik glänzte mit ihrem Auftritt am 6. Zuger Musikfestival. Ihr Konzertvortrag wurde mit dem Prädikat «ausgezeichnet» bewertet. Per Ende Januar wurde der Klavierlehrer Eberhard Rordorf pensioniert und als Nachfolger Ruben Melik gewählt.

Planung/Bau

Planung Bahnmatt

Das Projekt aus dem Wettbewerbsverfahren wurde weiter konkretisiert und die Baukosten geschätzt. Die Steuerungsgruppe hat sich umfassend mit den einzelnen Fragestellungen dieses komplexen Bauvorhabens auseinandergesetzt. So wurde eine sinnvolle Etappierung untersucht und auch die Notwendigkeit eines zweiten Untergeschosses geklärt. Aufgrund der entsprechenden Auslegeordnung hat der Gemeinderat entschieden, dass in einem nächsten Schritt eine Betriebsmodellrechnung sowie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt werden sollen. Parallel zur Projektierung wurden die zur Realisierung des Projektes notwendigen Planungsmittel erarbeitet. Nebst einer Zonenplan- und Bauordnungsänderung wurde ein Bebauungsplan für das gesamte Planungsareal ausgearbeitet.



Bebauungsplan Bahnmatt

Anlässlich einer Orientierungsversammlung wurden die Planungsmittel der Bevölkerung vorgestellt. Während der öffentlichen Auflage wurden zwei Einwendungen eingereicht, welche zu geringen Anpassungen der Planungsmittel führten.

Bebauungsplan ISZL, Walterswil

Aufgrund der kantonalen Vorprüfung zeigte es sich, dass nochmals eine kleine Umzonung erforderlich ist. Im Bebauungsplan wird nun die

bauliche Entwicklung für die Privatschule der International School of Zug and Luzern auf dem Areal der Stiftung Don Bosco verbindlich geregelt. Während der öffentlichen Auflage im Februar / März wurde lediglich eine Einwendung eingereicht. Dem Bebauungsplan wurde an der Gemeindeversammlung zugestimmt und die Einwendung abgelehnt.



Perimeter des Bebauungsplanes ISZL

Gebietsentwicklung Kreuzplatz / Falkenweg

Die Rahmenbedingungen für das Gebiet um den Robert-Fellmann-Park herum haben sich in den letzten Jahren verändert.



Luftbildaufnahme Kreuzplatz/Falkenweg

Deshalb musste eine Revision des gemeindlichen Quartiergestaltungsplanes in die Wege geleitet werden. In einem ersten Schritt wurde ein Architekturbüro beauftragt, städtebauliche Variantenstudien durchzuführen. Die Arbeiten wurden von einem Fachgremium und einer Begleitgruppe betreut.

Baukredit Sanierung Schwesternhaus

Was lange währt, wird (hoffentlich) endlich gut. Es war nicht einfach, all die verschiedenen Anliegen und Ansprüche an das denkmalgeschützte Haus abzudecken. Nach eingehenden Beratungen über die späteren Nutzungen und definitive Sanierungsart – unter Beachtung der denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen – wurde eine Vorlage für die Gemeindeversammlung erarbeitet. Dem Baukredit von CHF 3.33 Mio. wurde grossmehrheitlich zugestimmt.



Dachgeschoss Schwesternhaus

Schulanlage Wiesental

Im Januar wurde dem Gemeinderat der umfangreiche Bericht zur Schulraumplanung 2014 vorgestellt und anschliessend in verschiedenen Kommissionen beraten. In der Folge hat der Gemeinderat im August das entsprechende Raumprogramm als Basis für die Machbarkeitsstudien verabschiedet. Gemäss Raumprogramm wurde auch dargelegt, dass es zur Abdeckung des aktuellen Schulraumbedarfs notwendig ist, provisorische Räume für mindestens vier Schulklassen zu realisieren. Zusammen mit der Bau-

kommission wurde die Lage beim Kindergarten Wiesental festgelegt.



Modellfoto mit Provisorium

Beleuchtungssteuerungssystem im Lättich

Auf dem gemeindlichen Parkplatz des Hallen- und Freibades Lättich waren noch alte Quecksilberdampflampen im Einsatz. Zusammen mit den WWZ wurde ein Projekt erarbeitet, welches neue energieeffiziente LED-Lampen sowie auch ein Steuerungssystem vorsieht. Die Parkplatzbeleuchtung brennt somit nur, wenn entsprechende Nutzer unterwegs sind und die Bewegungssensoren die Leuchten einschalten bzw. später automatisch wieder ausschalten.



Die neuste LED-Lampe mit Bewegungssensor

Weitere Merkmale

- Planung Unterfeld Baar/Zug: öffentliche Auflage
- Bebauungsplan Vogelwinkel: Entscheid GV
- Revision Gebührenreglement
- Dorfplatzgestaltung Inwil: Bauprojekt
- Realisierung Trottoir Alte Kappelerstrasse

Liegenschaften/Sport

Im Berichtsjahr hat die Abteilung Liegenschaften/Sport den baulichen Unterhalt von der Abteilung Planung/Bau übernommen. Mit dieser Änderung wurde der bauliche und der betriebliche Unterhalt aller Liegenschaften der Einwohnergemeinde Baar zusammengefasst. Per 1. September 2015 wurde der Bereich Liegenschaftenverwaltung neu organisiert und mit dem Leiter Liegenschaften personell erweitert. Mit der Neuorganisation will die Abteilung die langfristige Unterhaltsplanung und den Aufbau eines Portfolio-management der Liegenschaften weiterführen und ausbauen.

Im März 2015 hat die neue Leiterin Restauration ihre Tätigkeit aufgenommen. Dies gab Gelegenheit, verschiedene Bereiche zu überprüfen und wo sinnvoll, Anpassungen zu machen: Die Mitarbeiterinnen wurden einheitlich neu eingekleidet und bedienen die Gäste, anstelle der bisherigen Selbstbedienung, an den Markttagen. Ein grosses Ziel ist ein gut besuchter Samschtig-Märt. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm, mit Neuerungen im Restaurant Rathaus-Schüür und einem regionalen Produkteangebot der Marktfahrer durften wir erste Erfolge feststellen.

Marktwesen

Die traditionellen Märkte wurden wie gewohnt organisiert und durchgeführt.

An der Baarer Fasnacht standen für einmal die Ebeler Frösche im Mittelpunkt. Diese feierten das 70-jährige Bestehen der Fröschenzunft Ebel mit dem legendären Fröschenloch in der Rathaus-Schüür.

Die Marktsaison wurde am 14. März 2015 mit dem ersten Samschtig-Märt eröffnet und endete mit dem letzten Märt am 24. Oktober 2015.

An vier Samstagen fanden die beliebten und gut besuchten Flohmärkte auf dem Schulhausplatz Marktgasse statt.

Zum ersten Mal wurde am 17. Oktober 2015 der Baarer Trüffelmarkt durchgeführt. An rund 20

Ständen konnten die verschiedensten Produkte aus Schweizer Trüffel erstanden werden. Im Anschluss an eine Vorführung mit Trüffelhunden konnten sich die Besucher mit einem feinen Trüffelrisotto verköstigen lassen.



Erster Trüffelmarkt in Baar

Die Baarer Chilbi mit dem Festbetrieb im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz und dem Markt auf der Dorf- und Rathausstrasse dauerte vom Samstag, 14. bis Montag, 16. November 2015. Wiederum konnten mit den Schaustellern am Chilbimontag «Freifahrten für die Baarer Schüler» für 30 Minuten vereinbart werden. Der 35. Christchindli-Märt fand am Samstag, 28. November 2015 mit über 130 Marktständen und einem attraktiven Rahmenprogramm statt. Viele Besucherinnen und Besucher genossen die vorweihnachtliche Stimmung.

Schiesswesen

Die Schiessanlage Wishalde mit den Anlagen 300 m, 50 m und 25 m war für den Schiessbetrieb der Schützengesellschaft Baar von März bis Oktober 2015 in Betrieb. Die Anzahl der Schiess-tage auf der 300 m Distanz blieb im Rahmen des Vorjahres.

Friedhöfe

Auf dem Friedhof in Baar fanden 129 Bestattungen (davon 15 Auswärtige) statt. Auf dem Friedhof Allenwinden wurden 7 Personen (keine Auswärtigen) bestattet.

Von der Schweizerischen Stiftung für das cerebrallähmte Kind wurden uns behindertengerechte Bänke für den Friedhof Kirchmatt zur Verfügung gestellt. Diese wurden im Winter 2015 montiert. Für Erwachsene mit einer Beeinträchtigung und ältere Menschen ist dies eine sinnvolle Ergänzung zu den vorhandenen Sitzgelegenheiten.

Sport und Vereine

Die Baarer Sportvereine haben viele sportliche Anlässe, Turniere sowie regionale und nationale Meisterschaften organisiert und durchgeführt. 2015 fanden wieder einige sportliche Highlights statt: das 25-jährige Jubiläum der White Indians, die Schweizermeisterschaften im Nationalturnen auf der Dorf- und Sternmattwiese sowie die Durchfahrt der Tour de Suisse durch das Gemeindegebiet.

Hallen- und Freibad Lättich

Das Hallen- und Freibad Lättich darf auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Ein schöner Sommer hat gegenüber den Vorjahren zu guten Besucherzahlen geführt (siehe Statistik Seite 38). Die Grossreinigung und Jahresrevision wurde im Dezember ausgeführt. Neben den Reinigungsarbeiten wurden verschiedene Reparaturen und Optimierungen vorgenommen. Diese Arbeiten sind jedes Jahr notwendig und erfordern eine Betriebsschliessung. Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit der Wärmelieferantin Korporation Baar-Dorf umfangreiche Anpassungsarbeiten im Bereich der Wärmeübernahme von der Holzsnitzelheizung getätigt. Der bestehende Hauptkreislauf wurde in zwei separate Kreisläufe, Wärmelieferung und Wärmebezug, getrennt. Neben verschiedenen Anpassungsarbeiten am Leitungsnetz war dafür u.a. das Einrichten einer Schnittstelle mit dem Einbau eines grossen Plattentauschers notwendig. Mit den getroffenen Massnahmen wird eine Energieoptimierung in Bezug auf den Wärmeverlust erwartet.

Mehrzweckanlage / öffentliche Räume und Anlagen

Die öffentlichen Räume und Anlagen waren mit Vereins-, Kultur-, Firmen- und Privatanlässen sehr gut ausgelastet. Auf der Suche nach grossen Räumen für Versammlungen wird von den Veranstaltern vermehrt die Waldmannhalle berücksichtigt. Die Einwohnergemeinde Baar hat an 2'691 Reservationstagen die öffentlichen Räume und Anlagen für die Benutzung zur Verfügung gestellt und leistet damit einen grossen Beitrag an das kulturelle und öffentliche Leben in Baar.

Liegenschaften:

Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets und des Finanzplanes 2015 ausgeführt.

Neben dem ordentlichen Liegenschaftsunterhalt wurden folgende grössere Sanierungsmassnahmen umgesetzt:

Schulhaus Allenwinden:

- Sanierungsarbeiten in zwei Klassenzimmern
- Umbau der Schliessanlage auf das Badgesystem «Kaba Exos»

Schulhaus Marktgasse:

- Parkettsanierung und Malerarbeiten in vier Schulzimmern

Schulanlage Sternmatt 2:

- Sanierung Hauswartwohnung

Schulanlage Sternmatt 1:

- Malerarbeiten Turnhalle
- Sanierung und Erweiterung der Garderobeneinrichtungen

Feuerwehrgebäude:

- Sanierung Liftanlage

Gemeindesaal:

- Ersatz des Hauptleitsystems

In diversen Liegenschaften:

- Wechsel auf energiesparende Leuchtmittel (LED)

Sicherheit/Werkdienst

Polizei, Sicherheit, Ruhe und Ordnung

Es darf einmal mehr auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei zurückgeblickt werden. Das Sicherheitsempfinden der Baarer Bevölkerung darf als gut bezeichnet werden. Auch die personellen Veränderungen im Leitungsteam der Polizeidienststelle Baar sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.

Die Kriminal- und die Verkehrsstatistik können unter www.zug.ch/polizei zur Kenntnis genommen werden.

Die Kontrolltätigkeiten der Securitas sowie der Sicherheitsassistenten und des Verkehrskontrolldienstes der Zuger Polizei haben wiederum zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung beigetragen.

Feuerwehr

Die Kommandoübergabe von Peter Utiger an Roger Widmer funktionierte reibungslos. Zusätzlich wurde das Kommando durch den neuen Vizekommandanten Patrik Grüter verstärkt. Die Zusammenarbeit unter den Offizieren sowie mit der Gemeindebehörde war konstruktiv und zielgerichtet.

Ein grosses Augenmerk der Feuerwehr Baar wurde auf die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute gelegt. An 179 Übungen und während 5'054 Übungsstunden wurde für den Ernstfall und zum Wohl der Bevölkerung aus- und weitergebildet. Sei dies in der Brandbekämpfung, im Rettungsdienst oder auch in den Spezialistenkorps Atemschutz, Pionier, Motorfahrer, Elektriker, Führungsunterstützung, Sanität und Verkehrsdienst. Eine gute und fundierte Ausbildung ist unabdingbar für die Mannschaft und das Kader.

Dank eines effizienten Ausbildungskonzepts ist die Feuerwehr Baar sehr gut aufgestellt und jederzeit einsatzbereit. In diesem Jahr wurden 98 Einsätze aus diversen Sparten bewältigt.

Ende Jahr zählte die Kompanie insgesamt 123 Personen (8 Frauen/115 Männer) davon 11 Offi-

ziere, 27 Unteroffiziere und 85 Soldaten. Aktuelles ist auf der Website www.feuerwehr-baar.ch zu finden.



Weiterbildungskurs Kader

Brandschutz

Am 1. Januar 2015 traten die neuen Brandschutzvorschriften in Kraft. Damit verbunden fand hinsichtlich der Prüfung von Baugesuchen ein vollständiger Philosophiewechsel statt. Bisher haben die Brandschutzbehörden detailliert verfügt, welche Brandschutzmassnahmen die Bauwilligen zu treffen haben. Neu müssen die Bauherrschaften sogenannte Qualitätsnachweise erbringen. In der Praxis bedeutet dies, dass die Architekten in einem Dossier genau dokumentieren müssen, wie sie die Brandschutzvorschriften umsetzen. Die kantonalen und kommunalen Brandschutzexperten kontrollieren, ob die nachgewiesenen Lösungen vorschriftskonform sind. Diese Umstellung stellt sowohl für die Planer als auch für die Brandschutzexperten eine grosse Herausforderung dar.

Gut ein Jahr nach Inkrafttreten der neuen Brandschutzvorschriften können wir eine positive Bilanz ziehen. Die Erarbeitung der Qualitätsnachweise und der Brandschutzpläne durch die Planer erfolgt im Grossen und Ganzen mühelos. Da es in der Privatwirtschaft derzeit noch an der notwendigen Anzahl an Fachleuten fehlt, ist ein Mehraufwand durch die Betreuung von Architekten und Planern in der Dienststelle Brandschutz spürbar.

Parkraumbewirtschaftung

Der Ersatz der alten Parkuhren konnte im Sommer 2015 abgeschlossen werden. Durch die neuen Parkuhren, welche mit einer Fernmeldeanlage ausgerüstet sind, konnten die Ausfallzeiten stark reduziert werden. Dies wirkte sich positiv auf die Parkeinnehmungen aus.

Signalisation

Durch den stetigen Unterhalt der Verkehrssignale wurde der Standard der Sichtbarkeit der Signalisation in der Gemeinde Baar verbessert. In der Tempo-30-Zone «Baar-Zentrum» wurde die Erkennbarkeit der Rechtsvortritte durch eine klare Strassenführung verbessert.

Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung der Gemeinde Baar legte dieses Jahr den Fokus auf die

Themengebiete Sichtbarkeit im Strassenverkehr, Sturzprävention im öffentlichen Raum und Spielfeldsicherheit. Die nationale Plakataktion blieb im Rahmen der Vorjahre.

Ortsquartiermeister

Die Truppenunterkunft ZSA-Wiesental war an 102 Tagen durch Militär und an 6 Tagen durch zivile Organisationen belegt. Nach dem Kompaniebüro wurde nun auch das Kommandantenbüro mit einem schallschluckenden Teppich ausgestattet.

Werkdienst

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz musste in Allenwinden der Schwarzenbach vorübergehend umgeleitet werden, da die Bachböschung bergseitig unterspült und teilweise bereits abgerutscht war. Die Uferböschung des Schwarzenbachs wurde saniert und der Wanderweg entlang des Baches instand gestellt. In dieses Vorhaben waren auch Kantonsstellen wie das Amt für Jagd und Fischerei, das Amt für Wald und Wild sowie das Amt für Wasserbau involviert.

Im Ortsteil Inwil wurde mittels Betonblöcken ein Hochwasserschutz erstellt. Im Zuge der Ausführung dieser Arbeiten wurden die Einlaufschächte mit Gittern gegen Hochwasser gesichert.



Temporärer Hochwasserschutz Inwil

Soziales/Familie

Überblick

Im Sozialhilfebereich passte die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) in Zusammenarbeit mit den Kantonen nach mehreren Jahren die Richtlinien wieder an. Diese sind im Kanton Zug verbindlich. Entsprechend musste auch die Zuger Sozialhilfeverordnung angepasst werden.

Die Integrationsprojekte gewinnen mit Blick auf den hohen Ausländeranteil und die zunehmende Anzahl von Flüchtlingen immer mehr an Bedeutung. So wurden im 2015 zehn Deutschkurse durchgeführt, an denen 104 Personen teilnahmen.

Grosses Gewicht wird auf die Frühe Förderung gelegt. Das Angebot «Deutsch macht Spass», das Kinder sprachlich, kulturell und sozial auf den Kindergarten Eintritt vorbereitet, wird rege benutzt. 130 Kinder nahmen daran teil. Dazu kommen eine Anzahl weiterer Präventionsprojekte, um Kinder mit Defiziten möglichst gut zu fördern und die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken.

Bezüglich Finanzierung der Langzeitpflege ist der behördlichen Steuerung grosse Beachtung zu schenken. Im Berichtsjahr mussten alle Zuger Alters- und Pflegeheime erstmals ihre Taxgestaltung und Budgetzahlen für das Folgejahr gemäss dem neuen Taxtool einreichen. Damit werden bei allen Institutionen einheitliche Berechnungsgrundlagen verwendet, was bessere Vergleichsmöglichkeiten schafft.

Die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung nahm im Bereich Tagesfamilien leicht zu, bezüglich Kitas blieb sie stabil. Die Umstellung auf Betreuungsgutscheine konnte zeitgerecht vorbereitet werden.

Sozialdienst

Im Jahr 2015 mussten leicht weniger Personen und Familien mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt werden. Welche Rolle dabei die Wirtschaftslage oder der Wohnungsmarkt spielen,



Sitzung der Sozialhilfekommission

ist nicht klar ersichtlich. Rund 40 % der Dossiers können innert einem Jahr abgeschlossen werden. Oft braucht es am Anfang einer Unterstützungsperiode einen grossen zeitlichen Aufwand, wenn sich die Betroffenen in komplexen und verstrickten Situationen befinden. Gemeinsam können die nötigen Massnahmen und Strukturen erarbeitet werden, so dass die Hilfesuchenden die Eigenverantwortung für ihre Lebensführung wieder übernehmen können.

Nur wenigen Personen über 50 Jahren gelingt die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Trotz guten Willens und entsprechender Fähigkeiten werden bei der Neubesetzung von Stellen meistens jüngere Bewerbende bevorzugt. Um die nötige Motivation der Stellenlosen aufrecht zu erhalten, ist eine enge Zusammenarbeit mit allen involvierten Stellen erforderlich (Arbeitslosenversicherung, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum, IV, Berufsintegration der GGZ, Case Management der Versicherungen, Kliniken, Ärztinnen und Ärzte).

Die Alimentenbevorschussung hilft Alleinerziehenden, den Lebensunterhalt ohne wirtschaftliche Sozialhilfe zu bestreiten. Im Jahr 2015 wurden 215 Dossiers geführt, ein Jahr zuvor waren

es 166. Die Rücklaufquote der bevorschussten Alimente liegt bei 39.8 % und sank gegenüber dem Vorjahr erneut (43,2 %).

Sehr zeitaufwendig war die Bearbeitung der Meldungen der Krankenkassen betreffend offene Prämienzahlungen. Im Jahr 2015 gingen 618 Meldungen ein. Einzelne dieser Personen waren beim Sozialdienst bereits bekannt und die Probleme konnten gelöst werden. Andere, die keine Hilfe in Anspruch nehmen wollten und Verlustscheine riskierten, mussten auf die Liste der säumigen Prämienzahler/innen (schwarze Liste) gesetzt werden.

Die Auslastung der acht Notzimmer betrug im Jahr 2015 79,1 % (77 % im Vorjahr) und bei den 25 Notwohnungen 95,8 % (98 %). Mit den unterschiedlichen Unterkunftsmöglichkeiten können oft schnell und unbürokratisch akute Wohn-Not-situationen überbrückt werden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Nachdem das Stimmvolk am 8. März 2015 an der Urne dem neuen System für die Subventionierung der Kinderbetreuung in Kitas zugestimmt hatte, konnten die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung per Januar 2016 vorangetrieben werden. Die Leistungsvereinbarungen mit den Kitas wurden gekündigt. Die neue Tarifordnung, die Ausführungsbestimmungen und die Übergangslösung zur Abfederung der Mehrkosten für die Eltern wurden vom Gemeinderat verabschiedet. Die Anträge der Eltern zur Ausstellung der Betreuungsgutscheine wurden bearbeitet. Damit war ein wichtiger Meilenstein nach einem jahrelangen Prozess erreicht.

Im September konnte die Bewilligung für eine neue Kita erteilt werden. Diese befindet sich in den Räumlichkeiten des Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrums Sonnenberg. Dort können Kinder mit einer Seh- und Mehrfachbehinderung, aber auch Kinder ohne Behinderung aufgenommen werden.

Gesundheit / Alter

Im Rahmen des Projektes «Gesund altern in Baar» wurden in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Zug für die Bevölkerung 65+

auch im Jahr 2015 im Gemeindesaal wieder drei erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dies zu den Themen: «Medikamente: Wirkungen, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und Alternativen», «Wahrnehmung im Alter» und «Die psychische Gesundheit stärken».

Ebenfalls im Rahmen von «Gesund altern in Baar» fand in diesem Jahr wieder ein Ernährungskurs in der Rathaus-Schüür statt, welcher erfreulicherweise aufgrund der grossen Nachfrage zweimal durchgeführt werden konnte. Die ältere Generation schätzt diese Angebote sehr, was die positiven Rückmeldungen immer wieder belegen.

Die Fachstelle Gesundheit/Alter hat eine Informationsveranstaltung für Turn- und Sportvereine im Gemeindehaus durchgeführt. Dabei präsentierte sie in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Zug Weiterbildungsmöglichkeiten für Vorturnerinnen und Vorturner von Angeboten 60+ zur Förderung der Sturzprophylaxe.

In einer gemeindlichen Arbeitsgruppe wurde ein Prozess bezüglich der Gremien der stationären Langzeitpflege angestossen. Diese sollen neu organisiert werden, damit inskünftig keine Interessenkonflikte seitens der Gemeindevertretungen mehr bestehen.

Die Fachstelle wirkte auch in der Entwicklung einer neuen Strategie für die Altersheime Baar mit, welche vom Verein Frohes Alter in diesem Jahr verabschiedet wurde.

Im Herbst fanden wiederum die Tarifverhandlungen mit den Altersheimen und dem Pflegezentrum statt. Für den Tarifantrag 2016 wird von den beiden Langzeitpflegeinstitutionen neu eine Vollkostenrechnung verlangt. Dazu benutzen diese für die Tariffberechnung das Taxtool 2016. Dies bedeutet in Bezug auf die Sozialverträglichkeit der Tarife eine grosse Herausforderung.

Mit dem Flyer «Infostelle – Wohnen im Alter» hat die Fachstelle Gesundheit/Alter ihr Angebot noch besser bekannt gemacht. Regelmässig melden sich Seniorinnen und Senioren wie auch ihre Angehörigen für ein Beratungsgespräch.

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 45 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 894 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2010	2014	2015
Ratsbeschlüsse	346	262	265
Verschiedene Beschlüsse	155	156	134
Aussprachepapiere	¹	13	11
Baubewilligungen	50	28	30
Kenntnisnahmen	306	281	241
Orientierungen und Aussprachen	160	151	171

¹ nicht erfasst

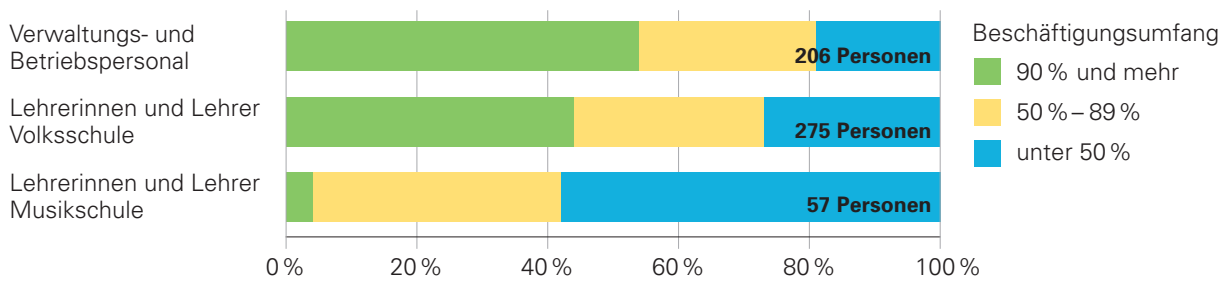
Personalstatistik (per 31. Dezember 2015)

Die nachfolgenden Zahlen zeigen die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2010	2014	2015
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales/Kultur	38	44	44
Finanzen/Wirtschaft	11	11	10
Schulen/Bildung	21	25	25
Planung/Bau	12	16	16
Liegenschaften/Sport	64	62	62
Sicherheit/Werkdienst	33	34	34
Soziales/Familie	16	15	15
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	263	269	275
Lehrerschaft Musikschule	53	56	57
Total Angestellte	511	532	538
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	13	11	11
Praktikanten	9	6	6

Die Angestellten teilten im Jahr 2015 insgesamt 386 Vollzeitstellen.

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2010	2014	2015
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	830	698	579
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	41	25	36
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	56	50	60
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen, Bürgschaften usw.)	1'129	1'691	1'690
Total	2'056	2'464	2'365

Fachstelle Kind und Jugend

	2010	2014	2015
Jugendcafé			
– Durchführungen	1	193	165
– Besucherinnen und Besucher	1	7'317	5'301
Treff Kind und Jugend			
– Durchführungen	85	239	266
– Besucherinnen und Besucher	1'269	3'127	4'112
Mobile Arbeit			
– Stunden	113	183	147
– Angetroffene Kinder und Jugendliche	2'613	2'459	2'350
Aktionen			
– Anzahl	108	55	42
– Teilnehmende	838	251	176
Halle für alle (Sportangebot)			
– Anlässe	47	27	26
– Teilnehmende	401	230	248
Cliquenräume			
– Nutzungen (Tage)	98	21	25
– Jugendliche	399	84	98
Sackgeldjobs.ch			
– Anzahl Jobs	46	145	84
Projekte			
– Anzahl	1	1	37
– Teilnehmende	1	1	1'023

¹ verändertes bzw. neues Angebot

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2010	2014	2015
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	741	847	896
– weiblich	369	380	421
– männlich	372	467	475
Todesfälle	341	303	317
– weiblich	166	166	158
– männlich	175	137	159
Trauungen	147	131	146
Eingetragene Partnerschaften	1	7	1
Kindesanerkenntnisse	59	55	70
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserkklärungen (nach Art. 119 ZGB)	15	20	23

Erbschaftsamt

	2010	2014	2015
Erbschaftsfälle	133	137	146
Nachlässe mit Testament und/oder Ehe- und Erbverträge	50	68	69
Erstellung Nachlassinventare (inkl. Inventare aus Erbschaftsverwaltung)	80	80	90
Teilungen durch Erbschaftsamt/Willensvollstrecker	1	1	1
Öffentliches Inventar	1	2	1
Erbschaftsverwaltungen	4	3	1
Ausgeschlagene Erbschaften/Konkurse	6	12	6
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.			
– Testamente (mit/ohne Bestattungsanweisung)	61	85	61
– Bestattungsanweisungen (ohne letztwillige Verfügung/Erbvertrag)	7	10	16
– Eheverträge und Ehe-/Erbverträge	38	80	97
– Erbverträge und/oder Erbverzichtsverträge (inkl. Konkubinatsverträge)	13	¹	¹

¹ In «Eheverträge und Ehe-/Erbverträge» integriert

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	Total (ohne WA*)
2010	9'779	10'230	912	1'412	388	22'333
2014	10'575	10'584	960	1'657	413	23'776
2015	10'736	10'676	978	1'691	417	24'081

Geschlecht				männlich	weiblich	Total (ohne WA*)
2015				12'213	11'868	24'081

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	Total (ohne WA*)
2010		12'424	3'025	3'381	3'503	22'333
2014		12'517	3'042	4'229	3'988	23'776
2015		12'488	3'017	4'504	4'072	24'081

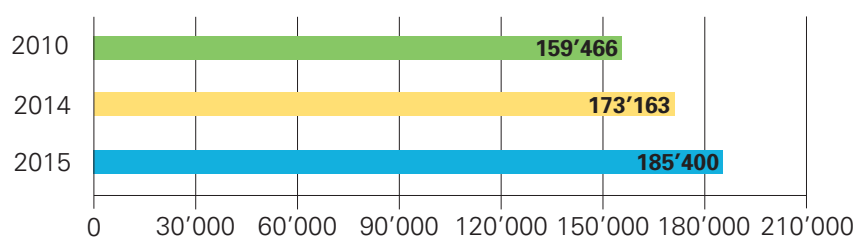
Bürgerort	Total (ohne WA*)
Baar	3'576
Kanton Zug	2'341
Schweiz	10'771
Ausland	7'393
Total (ohne WA*)	24'081

Alter	Total (ohne WA*)
0–19 Jahre	4'783
20–39 Jahre	6'732
40–59 Jahre	7'551
60–79 Jahre	4'087
ab 80 Jahre	928
Total (ohne WA*)	24'081

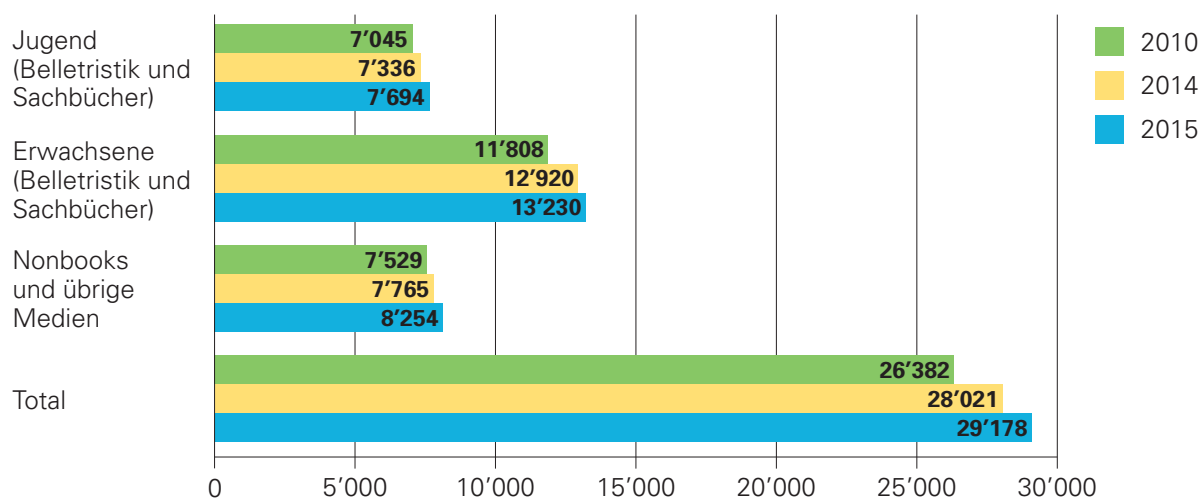
Verschiedenes	2010	2014	2015
Verarbeitete Anträge Individuelle Prämienvorbereitung (IPV)	4'232	4'233	4'624
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	3'575	2'457	2'793
Verkaufte Gemeinde-Tageskarten – 2010: 10 Stk./Tag, 2014: 8 Stk./Tag, 2015: 8 Stk./Tag	3'612	2'852	2'867
Auslastung Gemeinde-Tageskarten	98.96 %	97.67 %	98.18 %

*WA = Wochenaufenthalter (2010: 110, 2014: 93, 2015: 108)

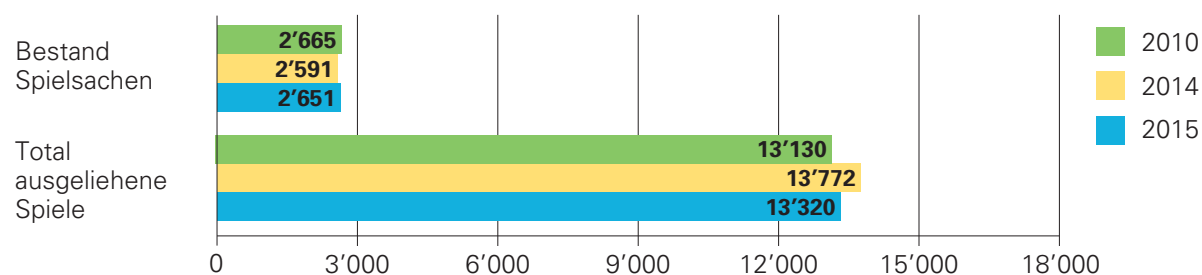
Ausgeliehene Medien Bibliothek



Medienbestand Bibliothek



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid *)	Sternmatt 2 *)	Total
Bestand	2'829	4'319	4'019	5'231	7'183	23'581
Ausleihe	2'551	7'327	7'326	3'918	2'808	23'930

*) Seit der Einführung von nanoo.tv, der Schweizer Film-Plattform für Bildung, sind korrekte Bestandes- und Ausleihangaben nicht mehr möglich.

Finanzen /Wirtschaft

Betreibungsamt

	2010	2014	2015
Eingänge	9'439	9'415	9'319
Zahlungsbefehle	5'768	5'808	5'886
Rechtsvorschläge	1'204	917	916
Pfändungsvollzüge	2'334	1'856	1'771
Aufschubbewilligungen	118	21	27
Verwertungen	1'887	1'203	1'552
Verlustscheine	997	1'086	1'834
Verlustscheinsumme (in CHF)	4.4 Mio.	4.3 Mio.	6.8 Mio.
Vollzogene Arreste	3	6	12
Retentionen	5	1	5
Konkursandrohungen	371	246	297
Eigentumsvorbehaltsregister	19	11	11
Total Betreibungssumme (in CHF)	238 Mio.	431 Mio.	810 Mio.

Steuereinnahmen

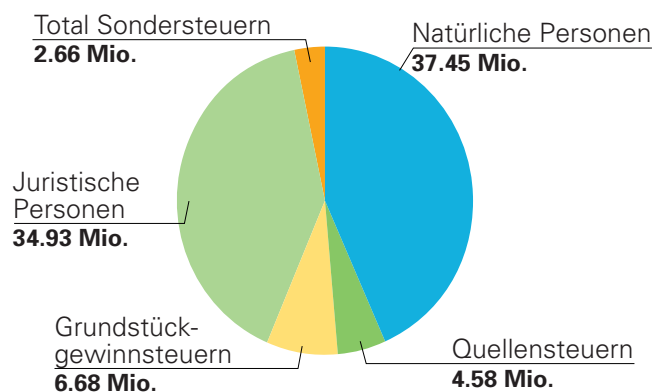
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Einkommens- und Vermögenssteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	0	0	0.00 %	0
1	5'000	11'047	12'764'538	39.49 %	1'155
5'001	10'000	746	5'153'857	15.94 %	6'909
10'001	15'000	214	2'593'484	8.02 %	12'119
15'001	20'000	121	2'110'482	6.53 %	17'442
20'001	25'000	58	1'289'527	3.99 %	22'233
25'001	30'000	39	1'074'211	3.32 %	27'544
30'001	40'000	30	1'032'464	3.19 %	34'415
40'001	50'000	19	841'505	2.60 %	44'290
50'001	100'000	29	1'958'376	6.06 %	67'530
über 100'000		17	3'504'352	10.84 %	206'138
Total Bezugsjahr		12'320	32'322'794	100.00 %	2'624
Total frühere Jahre			5'130'437		
Steuerertrag 2015			37'453'231		

Juristische Personen

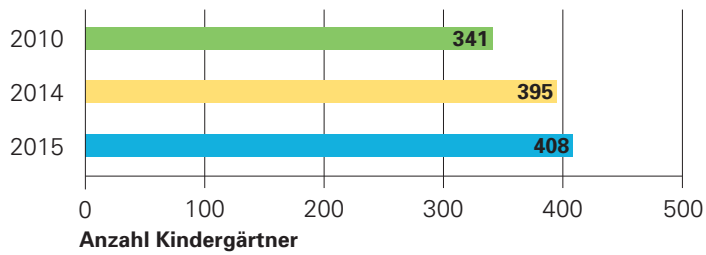
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Reingewinn- und Kapitalsteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	58	1'683	0.00 %	29
1	5'000	3'001	1'851'093	5.12 %	617
5'001	10'000	131	990'264	2.74 %	7'559
10'001	20'000	122	1'809'487	5.00 %	14'832
20'001	30'000	49	1'353'598	3.74 %	27'624
30'001	50'000	33	1'420'195	3.92 %	43'036
50'001	100'000	38	2'651'225	7.33 %	69'769
100'001	500'000	41	9'909'911	27.39 %	241'705
500'001	1'000'000	9	7'791'888	21.53 %	865'765
über 1'000'000		3	8'404'038	23.23 %	2'801'346
Total Bezugsjahr		3'485	36'183'383	100.00 %	10'383
Total frühere Jahre			-1'255'618		
Steuerertrag 2015			34'927'765		

Steuerzusammensetzung

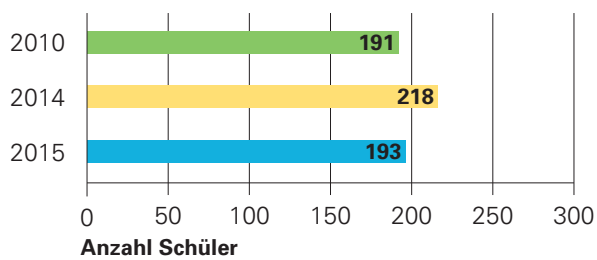


Schulen / Bildung

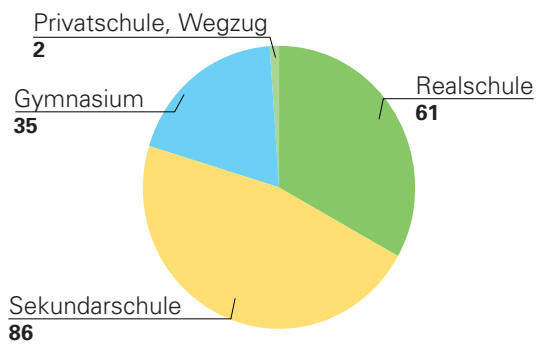
Kindergärten



Erstklässler



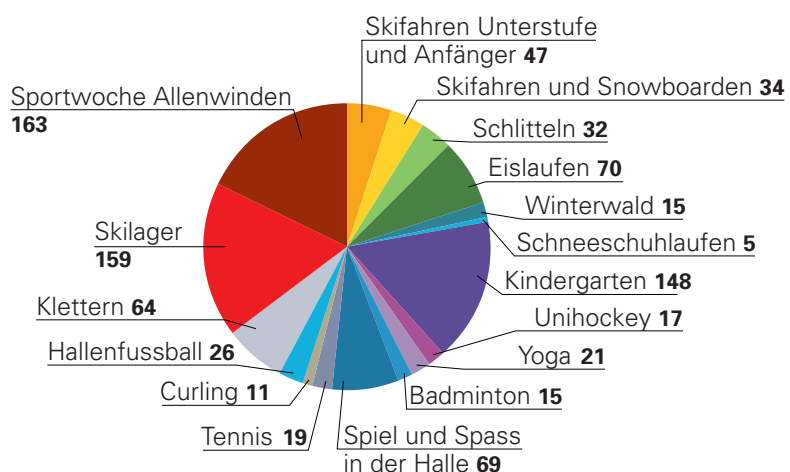
6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2015/2016



Schülerstatistik

Schuljahr	2014/2015		2015/2016	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	22	395	23	408
Primarschule	71	1'208	71	1'205
Kooperative Oberstufe	30	514	29	493
Total	123	2'117	123	2'106

Kursangebote Sportwoche und Skilager 2015



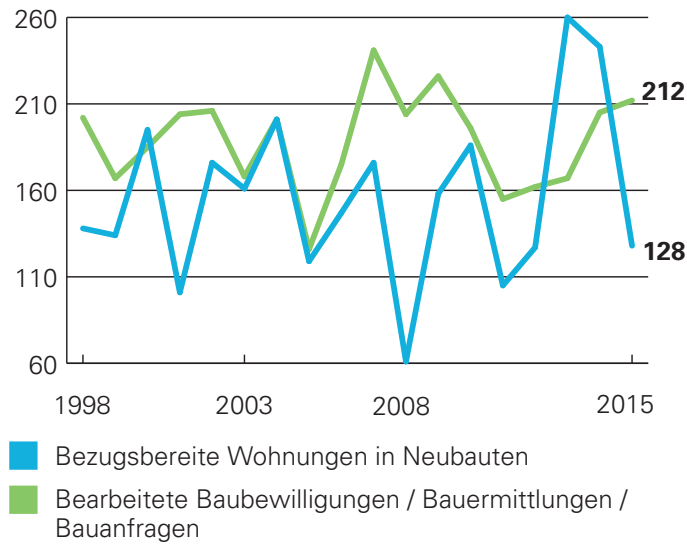
Die Sportwoche und das Skilager wurden von **total 918** Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Musikschule – Instrumentalschüler

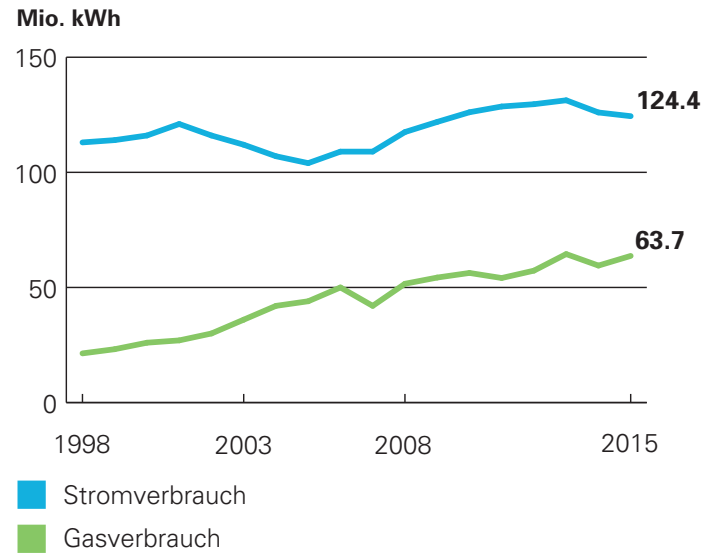
Fach	2014/2015	2015/2016
	Fachbelegungen	Fachbelegungen
Gesang	39	36
Klavier	187	188
Jazzpiano	3	5
Keyboard	21	18
Akkordeon	18	14
Schwyzerörgeli	14	14
Harfe	3	3
Violine/Viola	91	80
Violoncello	29	32
Kontrabass	5	5
E-Bass	5	5
Mandoline	15	14
Gitarre	166	169
Blockflöte	36	32
Querflöte	49	50
Oboe	2	5
Fagott	4	4
Klarinette	30	29
Saxophon	54	51
Blechblasinstrumente	81	78
Tambouren/Schlagzeug	88	88
Ensembles/Theorie	552	495
Grundschule	449	445
Diverse an anderen Musikschulen	3	2
Total	1'944	1'862
Davon Erwachsene	116	124

Planung / Bau

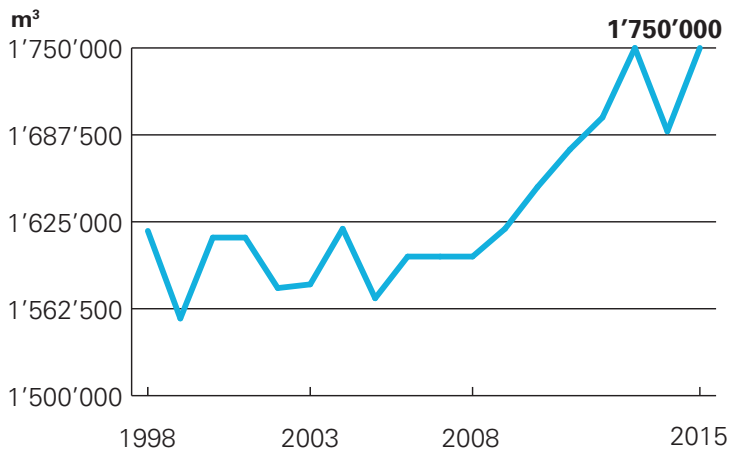
Bautätigkeit



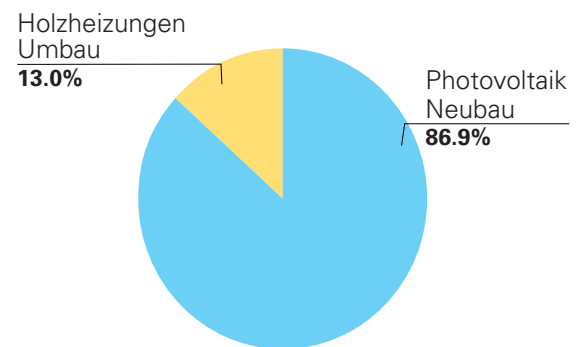
Strom- und Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2010	2014	2015
Eintritte Schulkinder	58'322	32'347	34'049
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	96'208	94'700	100'875
Eintritte Erwachsene	235'030	226'778	242'733
Wasserverbrauch in m ³	112'641	109'304	114'477
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'527'462	1'520'733	1'421'367

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

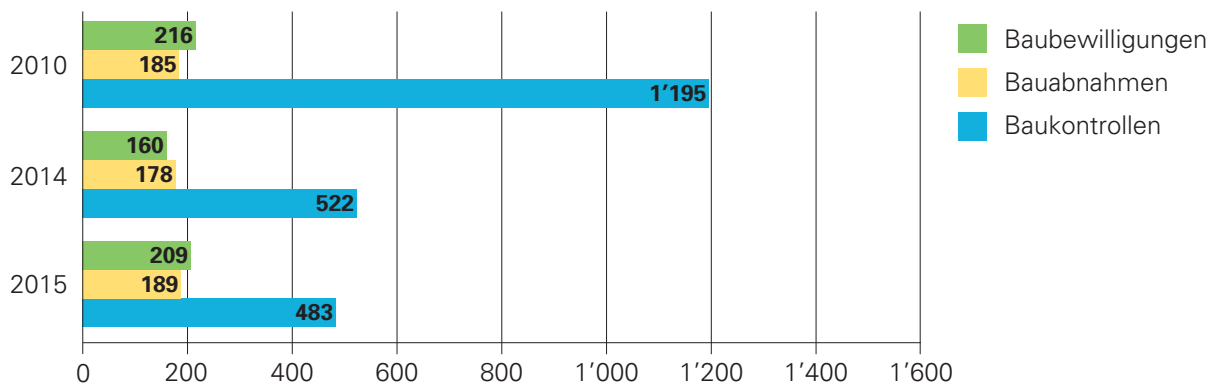
Bewilligungen

	2010	2014	2015
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	216	160	209
Wärme- und lufttechnische Anlagen	63	117	84
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	64	65	56
Dekorationen	15	17	18

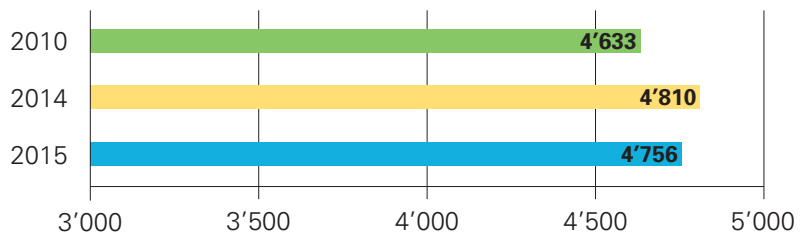
Kontrollen

	2010	2014	2015
Ordentliche Kontrolle an bestehenden Gebäuden	1'311	1'321	928
Baukontrolle	1'195	522	483
Bauabnahmen	185	178	189
Wärme- und lufttechnische Anlagen	24	107	130
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	34	84	94
Dekorationen	30	23	36

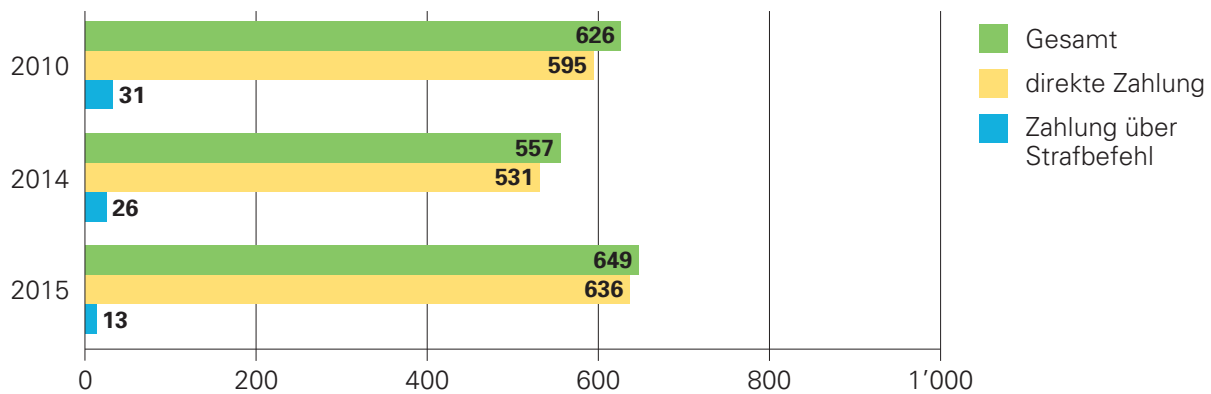
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand



Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales / Familie

Sozialdienst

	2010	2014	2015
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	1'027	788	826
Dossiers wirtschaftliche Sozialhilfe	306	265	226
Dossiers Sozialberatung	378	238	250
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kinderschutz, Heimbegleitungen)	343	285	350
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/ innen des Sozialdienstes	45	30	0

Subventionen Kinderbetreuung

	2010	2014	2015
Kita-Betreuungen	526'090	810'042	767'394
Tagesfamilien-Betreuungen	247'804	330'490	366'957
Total	773'894	1'140'532	1'134'351

Langzeitpflege (Anzahl Bewohner/innen in den Altersheimen Baar nach Pflegestufen)

	2010	2014	2015
Pflegestufe 1–2	30	46	45
Pflegestufe 3–4	43	29	30
Pflegestufe 5–7	26	32	37
Pflegestufe 8–12	42	30	26
Total	141	137	138

Pflegebeiträge an Alters- und Pflegeheime für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2010	2014	2015
Baarer Altersheime	2'257'031	2'201'920	1'866'073
Pflegezentrum Baar und Heime ausserhalb Baar	1'727'486	1'890'766	2'000'519
Total	3'984'517	4'092'686	3'866'592

Beiträge an Spitex Kanton Zug für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2010	2013	2015
Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung	1'326'211	1'364'680	1'493'005
Mahlzeitendienst	70'219	55'594	64'428
Total	1'396'430	1'420'274	1'557'433

Beiträge an Privatspitex für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2014	2015
Total Pflege	81'467	69'441



Notizen



Einwohnergemeinde

Rathausstrasse 6, 6341 Baar
T 041 769 01 20, F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch

www.baar.ch